



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12387**
Datum: 08.01.2014
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Dr. Meerheim, Bodo
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.01.2014	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	11.03.2014	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	13.03.2014	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	19.03.2014	öffentlich Vorlage
Stadtrat	26.03.2014	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur zunehmenden Nutzung von E-Bikes in der Stadt Halle (Saale)

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt darzustellen, ob und wie die Stadt Halle (Saale) auf die zunehmende Nutzung von E-Bikes im Stadtgebiet vorbereitet ist.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

Erfreulicherweise bewegen sich auch in Halle (Saale) zunehmend Menschen mit E-Bikes fort. E-Bikes sparen Platz, verhindern Staus, erzeugen weder Lärm noch Abgase, sorgen für schnelles Fortkommen und körperliche Bewegung, sind in der Unterhaltung preiswert u.a.m.

Auswirkungen sind u.a.:

- 1) E-Bikes fahren mit höheren Geschwindigkeiten.
- 2) E-Bikes werden (derzeit noch) von älteren Menschen bevorzugt (Bezug: Kaufkraft, körperliche Fitness).
- 3) Höher Geschwindigkeiten bei gleicher Schutzausrüstung (max. Helm) führen zu schwereren Unfällen.
- 4) Höhere Geschwindigkeiten stellen höhere Anforderungen an:
 - Beschaffenheit der Fahrbahn (Oberfläche, die Ebenheit, die Kurven- und Linienführung, Breite),
 - Übersichtlichkeit der Wegeführung und Ausschilderung,
 - Regelungsbedarf im Begegnungsfall auch von Radfahrern (Vorfahrtsregeln, Festlegungen und Markierungen bei gegenläufigem Verkehr),
 - Umgang verschiedener Verkehrsteilnehmer (Geschwindigkeitsdifferenz zu Fußgängern, Fehleinschätzung der Geschwindigkeiten durch Autofahrer z.B. beim Abbiegen).
- 5) Höhere Geschwindigkeiten erlauben weitere Aktionsradien in gleicher Zeit.
- 6) E-Bikes für den Arbeitsweg in Kombination mit Steuermodellen / längere Touren im Freizeitbereich
- 7) Transport zusätzlicher Lasten und (Kinder)anhänger bei stärkeren Antrieben (Räder werden noch schwerer und breiter, Auswirkung auf Schwere von Unfällen)
- 8) Schwere E-Bikes lassen sich über kleine Hindernisse (Treppen, Stufen usw.) kaum bewegen.
- 9) Kleine Umwege werden durch E-Bike-Fahrer akzeptiert (Umgehung schlechter Beläge o.ä.).
- 10) Teure E-Bikes verlangen besseren Diebstahlschutz.

Konkret für Halle (Saale) bedeutet dies:

- 1) schwerere Unfälle (bei abschüssigen Strecken): Kröllwitzberg, Radweg Am Leipziger Turm (hier Kombination: Abschüssigkeit, Kurve mit Neigung nach außen, Begegnungsverkehr auf schmalen Radweg, Betonsteinpflaster, achtlose Fußgänger von Haltestelle, Parkplatzausfahrten, im Winter Glätte)
- 2) mehr Konflikte bei unübersichtlichen Abbiegen
- 3) mehr Konfliktpotential bei Mischverkehren mit Fußgängern: z.B. Boulevard, Franckeplatz, Beesener Straße aufwärts
- 4) Konflikte im Begegnungsfall Rad-Rad (z.B. Glauchaer Platz)
- 5) unzureichende Oberflächen selbst bei Neubaustrecken (Delitzscher Straße: zu kurze Rampenlängen; 3-cm-Borde wirken als Schlag)
- 6) Unfallgefahr beim spitzwinkligen Kreuzen von Straßenbahnschienen (Kombination Nässe und hohe Geschwindigkeit)
- 7) Schwierigkeiten bei Stufen und Treppen in Kombination mit Radwegen (z.B. Treppe am Roten Weg durch Franckesche Stiftungen, Treppe an der Kröllwitzbrücke)
- 8) Nutzung des Rades an wichtigen Arbeitsplatzstandorten (weinberg campus / Gimritzer Damm – schon jetzt hohe Geschwindigkeiten mit teils Misch- und Begegnungsverkehr; perspektivisch Star-Park; Value-Park Schkopau usw.)
- 9) verstärkte Nutzung des Saaleradwanderweges
- 10) Nutzung des E-Bike für Kurierdienste (Pizzaservice usw., die dann auch Radwege mit hoher Geschwindigkeit nutzen)
- 11) sichere Abstellanlagen in zu geringer Anzahl, z.B. am Markt

Konkrete Maßnahmen könnten u.a. sein:

- 1) breitere Radwege
- 2) klare Markierungen zur Verkehrsregelung (farbliche Markierung des Radweges auf der Fahrbahn; Richtungsmarkierung bei gegenläufigem Radverkehr; bei Ausfahrten Markierung auf dem Boden usw.)
- 3) Ausschilderung der Radwege
- 4) bessere Oberflächen, größere Rampenlängen
- 5) Regelungsbedarf an Kreuzungssituationen selbst für Radfahrer
- 6) gesonderte Lichtzeichen für Radfahrer
- 7) Anpassung der Geschwindigkeiten zwischen MIV und Rad
- 8) Radverkehr auf Fahrbahn führen (Radstreifen, Schutzstreifen usw.)
- 9) breite Radtrassen zu großen Arbeits- und Studienplatzzentren

Links:

<http://www.udv.de/node/50600>

<http://www.ace-online.de/nc/der-club/news/bei-unfaellen-mit-pedelecs-steigt-das-verletzungsrisiko.html>

http://www.focus.de/digital/multimedia/mobilitaet-der-zukunft-10-e-bikes-fuer-jede-gelegenheit_aid_941644.html

<http://www.schwarzwald-tourismus.info/Entdecken/Rad-und-MTB/e-bike>

<http://www.dpdhl.com/de/presse/abonnements/medienservice/2013/06/e-trikes.html>



Stadt Halle (Saale)
Büro des Oberbürgermeisters

22. Januar 2014

Sitzung des Stadtrates am 29.01.2014

Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur zunehmenden Nutzung von E-Bikes in der Stadt Halle (Saale)

Vorlagen-Nummer: V/2014/12387

TOP: 8.5

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

Begründung

Die Verwaltung wird einen Bericht zum Thema Nutzung von E-Bikes unter Berücksichtigung der im Antrag angeführten Aspekte für den Planungsausschuss und für den Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten vorbereiten.

Uwe Stäglin
Beigeordneter